

Konzeption

der
Kleinen Offenen Tür
Drolshagen



KLEINE OFFENE TÜR · DROLSHAGEN

Jugendfreizeitstätte Kleine Offene Tür
Annostraße 14
57489 Drolshagen
Tel: 02761/71080
www.kot-drolshagen.de
info@kot-drolshagen.de

Stand: 12.09.2023

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Organisatorisches.....	3
2.1 Träger.....	3
2.2 Finanzierung.....	4
2.3 Rechtliche Grundlagen.....	4
2.4 Personal.....	5
3. Rahmenbedingungen.....	7
3.1 Räumlichkeiten und Außengelände.....	7
3.2 Ausstattung.....	7
3.3 Öffnungszeiten.....	8
3.4 Sozialraumbeschreibung.....	8
3.5 Zielgruppe.....	9
3.6 Grundprinzipien.....	9
4. Zielsetzungen und Methodik.....	11
4.1 Zielsetzungen.....	11
4.2 Methodik.....	12
4.2.1 Einzelfallhilfe.....	12
4.2.2 Soziale Gruppenarbeit.....	12
5. Arbeitsschwerpunkte.....	13
5.1 Adressatenbezogene Arbeitsschwerpunkte.....	13
5.1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit.....	13
5.1.2 Kindertreff.....	13
5.1.3 Geschlechtsspezifische Arbeit.....	14
5.1.4. Inklusion.....	14
5.1.5 Regelmäßig wiederkehrende Projekte.....	15
5.1.6 Jugendkulturarbeit.....	<u>17</u> 16
5.1.7 Lebenspraktische Hilfen.....	17
5.2 Institutionsbezogene Arbeitsschwerpunkte.....	18
6.2.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	18
6.2.2 Vernetzung und Kooperation.....	18
6.2.3 Weiterbildung und Konzeptarbeit.....	19
6.2.4 Evaluation.....	19
7. Qualitätsmanagement.....	<u>20</u> 19
7.1.1. Teamsitzungen.....	20

1. Einleitung

In einer Gesellschaft, die von Dynamik und Diversität geprägt ist, sind offene Kinder- und Jugendtreffs von zentraler Bedeutung. Diese Einrichtungen fungieren nicht nur als sichere Orte des Zusammentreffens, sondern auch als Plattformen, auf denen junge Menschen ihre Stimmen erheben, ihre Identitäten erforschen und wichtige Lebenskompetenzen erwerben können. Besonders für marginalisierte Gruppen, die aufgrund von Faktoren wie Geschlecht, ethnischer Herkunft oder sozioökonomischem Status oft von gesellschaftlichen Strukturen ausgeschlossen sind, bieten diese Einrichtungen oft die seltene Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen und Ressourcen zu nutzen, die ihre Integration und ihr Wohlbefinden fördern.

In Anbetracht dessen sind gut konzipierte Kinder- und Jugendtreffs nicht nur eine wertvolle Ressource einer Gemeinschaft, sondern auch unverzichtbare Instrumente für die soziale Integration und das Wachstum junger Menschen. Dabei ist es wichtig, die Zugangsbarrieren so gering wie möglich gehalten werden, sodass jedes Kind oder jeder Jugendliche, unabhängig von individuellen Voraussetzungen, das Haus und dessen Angebote in Anspruch nehmen kann. Kinder und Jugendliche werden hier nicht als passive Empfänger von Angeboten angesehen, sondern aktiv in die Gestaltung und Entscheidungsfindung einbezogen und ihre realen Herausforderungen und Bedürfnisse berücksichtigt. Dies fördert nicht nur das Gefühl der Zugehörigkeit und des Eigenwerts, sondern bereitet sie auch auf demokratische Prozesse im Erwachsenenalter vor.

2. Organisatorisches

2.1 Träger

Träger der Jugendfreizeitstätte Kleine Offene Tür Drolshagen (nachfolgend K.o.T.) ist die katholische Kirchengemeinde St. Clemens, vertreten durch den Kirchenvorstand. Für den pastoralen Raum Olpe-Drolshagen:

Vorsitzender: Pfarrer Johannes Hammer

Ansprechpartner: Elmar Huhn und Ruth Köster

Verwaltungsleitung: Ralf Henze

2.2 Finanzierung

Die Finanzierung der Personalkosten und Personalnebenkosten trägt der Kreis Olpe; die Sachkosten der K.o.T. trägt der Kreis Olpe zu 90%. Zusätzliche Finanzierungen trägt die Kirchengemeinde St. Clemens. Eine weitere Förderung für die Kinder- und Jugendarbeit erhält die K.o.T. momentan durch die Förderung des erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn, die nach drei Jahren ausläuft (nächstes Ende des Förderzeitraums ist 2024). Alle Regelungen zu den Betriebskosten finden sich im „Kreis Olpe, Handbuch Jugendhilfe, Teil C 2 – Fachplan Kinder- und Jugendarbeit, 8.5ff“.

2.3 Rechtliche Grundlagen

„Der Fachplan Kinder- und Jugendarbeit des Kreises Olpe (Kinder- und Jugendförderplan) hat den Schwerpunkt der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Familienbildung auf der Basis der gesetzlichen Grundlagen im SGB VIII (§ 11ff). Er soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen sowie zum Aufbau positiver Lebensbedingungen beizutragen (§ 1 SGB VIII). Alters- und bedürfnisorientierte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und bieten die Möglichkeit der sozialen Bildung und der Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. [...] Seit 1991 ist mit dem Kinder- und Jugendhilfegesetz - SGB VIII - eine neue gesetzliche Grundlage für die Leistungen der Jugendhilfe gegeben. Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) zum 01.10.2005 hat die Leistungen und Aufgaben der Jugendhilfe in einigen Bereichen präzisiert. Grundlage und Ausrichtung der Jugendhilfe – und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit sowie dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz wird in § 1 SGB VIII beschrieben. § 1 (1) SGB VIII: Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. § 1 (3) SGB VIII: Jugendhilfe soll [...] junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen und dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine

kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen. Die besonderen Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind in den §§ 11 und 14 SGB VIII beschrieben. § 11 (1) SGB VIII: Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Die Grundrichtungen der Jugendarbeit beschreibt der Gesetzgeber in § 11 (2) SGB VIII: Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter). Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote. Nach dem gesetzlichen Auftrag hat das Jugendamt im Rahmen seiner Gewährleistungsverantwortung sicher zu stellen, dass die erforderlichen Angebote der Jugendarbeit durch das Jugendamt selbst und / oder von Trägern der freien Jugendhilfe (§ 4 SGB VIII) bereitgestellt werden. § 79 (2) SGB VIII schreibt vor, dass von den für die Jugendhilfe vorgesehenen Mitteln ein „angemessener Anteil“ für die Jugendarbeit zu verwenden ist. Analog des Gesetzes zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BkiSchG), § 8a Abs. 4 sind mit den Trägern der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen worden. Die Regelungen für die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 72a Abs. 4 und 5 sind in Kapitel 5.1.4 „Schutz vor Kindeswohlgefährdung“ bzw. in den Einzelrichtlinien des Kap. 8 „Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit“ dieses Fachplans verankert. Neben den gesetzlichen Vorgaben für die Jugendarbeit ist der Auftrag zur Durchführung von Angeboten im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gegeben. § 14 SGB VIII: „[...] Die Maßnahmen sollen [...] junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortung sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen[...]“ So übernimmt die Jugendarbeit selbst mit ihren Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des erzieherischen Jugendschutzes.“(Quelle: Auszug aus: Kreis Olpe, Handbuch Jugendhilfe, Teil C 2 – Fachplan Kinder- und Jugendarbeit, S. 6f, Stand: 12.2020)

2.4 Personal

In der K.o.T. Drolshagen ist eine hauptamtliche Diplom-Sozialpädagogen-Stelle als Leitung

der Einrichtung mit einem Stellenanteil von 100% (39 h/Woche) vorgesehen. Desweiterem gibt es eine sozialpädagogische Fachkraft mit einem Stellenanteil von 50% (19,5 h/Woche). Zusätzlich wird eine Bundesfreiwilligendienst-Stelle zu Teilen refinanziert.

Nach §16i SGB II wird eine Hilfskraft zur Förderung von Teilhabe am Arbeitsmarkt beschäftigt. Die Person unterstützt bei der Treffarbeit die Fachkräfte und kann während der Beschäftigungszeit die Möglichkeit nutzen, Fort- und Ausbildungen zu besuchen, um später fest in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden zu können. Als weitere Unterstützung arbeiten in der K.o.T. Honorarkräfte je nach Bedarf für spezielle Angebote und Projekte sowie in den Ferienangeboten. Des Weiteren ist noch eine Reinigungskraft auf 520 €-Basis direkt über die Kirchengemeinde in der Einrichtung tätig.

Ein Team von Ehrenamtlichen hilft außerdem regelmäßig bei Großprojekten wie zum Beispiel dem Haudibau (Hüttenbauspielplatz) oder dem Zirkusprojekt in Kooperation mit der K.o.T. Wenden.

3. Rahmenbedingungen

3.1 Räumlichkeiten und Außengelände

Insgesamt verfügt die K.o.T. über eine Fläche von ca. 160 m², die sich wie folgt aufgliedert:

- 1 Büro
- 1 Aufenthaltsraum mit Thekenbereich (Kiosk) und Küchenzeile
- 1 Aufenthaltsraum mit Disco-Ausstattung
- 1 Internetcafé im Durchgang
- 1 Kinoecke mit Bücher-Ecke
- 1 Technikraum mit Näh-Ecke
- 1 Probenraum
- 2 Toilettenbereiche (Herren & Damen)
- 1 Kellerraum

Außerdem steht der Pfarrgarten für kleine Angebote nach vorheriger Absprache zur Verfügung. Die K.o.T. besitzt dort eine kleine Gartenhütte.

3.2 Ausstattung

Die Ausstattung kann als großzügig beschrieben werden. Neben einer kompletten Küche im Thekenbereich verfügt sie über einen sehr gut ausgestatteten Probenraum und einer Disco-Ausstattung mit Licht- und Tonanlage inklusive Bühnenbereich.

Des Weiteren stehen den Jugendlichen ein Tischkicker, ein Billardtisch, zwei Dartscheiben (eine für Fortgeschrittene und eine für den Kindertreff), eine Tischtennisplatte, ein Fernseher mit Xbox One und einer mit einer Nintendo Switch, 2 internetfähige PCs und eine mobile Mini-Stereoanlage zur Verfügung. Außerdem gibt es die Möglichkeit sich Spiele für draußen zu leihen.

In der Lese-Ecke gibt es sowohl eine große Auswahl an Büchern, die auch ggf. entliehen werden dürfen, als auch eine Playstation 5. Im Technikraum gibt es die Möglichkeit 3D-Drucke zu erstellen und sich mit verschiedenen technischen Bausätzen (u.a. LEGO Mindstorms) zu beschäftigen, außerdem steht ein Lasercutter unter Anleitung zur Verfügung. Die Näh-Ecke verfügt über eine Stickmaschine und zwei Nähmaschinen.

3.3 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der K.o.T. Drolshagen orientieren sich an den Zeiten und Bedürfnissen der jungen Menschen im Sozialraum.

Die K.o.T. hat wie folgt geöffnet:

Montag 13.30 – 19.30 Uhr (Jugendtreff ab 10 Jahren – ab 18 Uhr ab 12 Jahren)

Dienstag 13.30 – 19.30 Uhr (Jugendtreff ab 10 Jahren – ab 18 Uhr ab 12 Jahren)

Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr (nur Kindertreff für Besucher im Alter zwischen 6 und 10 Jahren)

Donnerstag 13.30 – 19.30 Uhr (Jugendtreff ab 10 Jahren – ab 18 Uhr ab 12 Jahren)

Freitag 13.30 Uhr – 19.30 Uhr (Jugendtreff ab 10 Jahren)

Zusätzlich finden Außerhaus-Angebote und verschiedene Kurse in der Einrichtung für alle ab 10 Jahren statt.

- Offener Sporttreff in der Herrnscheider Sporthalle
- Nadel und Faden – Nähangebot für alle Mädchen
- Offenes Kochangebot
- Design-Workshop
- Kochangebot
- gelegentlich Ausflüge für Jugendliche (ab 14 Jahren), die kostengünstig oder gar kostenlos sind
- Breakdance-Kurs (wird wieder aufgenommen, wenn eine neue Honorarkraft gefunden wird)

3.4 Sozialraumbeschreibung

Das Einzugsgebiet der K.o.T. erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet Drolshagen. Die Region ist geprägt durch die Nähe zur Autobahn A45 und A4 und die Lage am Biggensee. Mit knappen 550 Einwohnern (Stand Ende 2019) im Alter zwischen 7 und 18 Jahren im Stadtgebiet gehört Drolshagen zu den kleinen Kommunen im Kreis Olpe.

Mit einer zentralen Grundschule (zwei dezentrale Standorte, die aber nicht direkt zum Einzugsgebiet gehören) und einer Sekundarschule besteht die Besuchergruppe größtenteils aus diesen Schulbereichen.

Das Freizeitangebot für Jugendliche ist durch ein reges Vereinsleben gekennzeichnet. Die K.o.T. versteht sich hier nicht als Konkurrenz, sondern als ein ergänzender Baustein zu der

breit gefächerten Angebotsstruktur und versucht auch hier durch Vernetzungsarbeit gute Kontakte und gute Zusammenarbeit zu schaffen.

Mit dem Streetballplatz am Stadtpark sowie diversen Bolz- und Spielplätzen gibt es vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Zusätzliche Treffpunkte für die Jugendlichen im Sommer sind die Bereiche am Biggensee und der Listertalsperre, sobald sie mobil sind. Die Jüngeren treffen sich an verschiedenen informellen Treffpunkten, die von der Fachkraft für aufsuchende Jugendarbeit besucht werden.

3.5 Zielgruppe

Zielgruppe der K.o.T. sind in erster Linie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 21 Jahren aus dem Stadtgebiet Drolshagen und den nahen gelegenen Dörfern. Über das Angebot „Kindertreff“ wird ebenfalls versucht eine dauerhafte Bindung zu Stammbesuchern zu erzeugen und so die Augen für Angebote in späteren Jahren zu öffnen.

3.6 Grundprinzipien

- *Offenheit:* Kinder- und Jugendarbeit ist grundsätzlich offen für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung oder religiöser Zugehörigkeit, körperlichen oder geistigen Fähigkeiten, Nationalität, ethnischer Gruppierung und jugendkultureller Ausrichtung.
- *Niedrigschwelligkeit:* Die Fachkräfte sorgen dafür, dass Zugangsmöglichkeiten, Angebotszeiten, Orte und Methoden den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Adressaten entsprechen, die Angebote sind deshalb situationsbezogen und flexibel. Die Zugangsbarrieren werden so gering wie möglich gehalten, sodass jedes Kind oder Jugendlicher unabhängig von seinen individuellen Voraussetzungen das Angebot in Anspruch nehmen kann.
- *Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung:* Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Lebensrealitäten und dem Alltag von Kindern und Jugendlichen, berücksichtigt deren Lebenswelten und soziale und kulturelle Zusammenhänge.
- *Freiwilligkeit:* Kinder und Jugendlichen entscheiden selbst, ob und in welcher Form sie Angebote wahrnehmen wollen.
- *Reflektierte Parteilichkeit:* Kinder- und Jugendarbeit ergreift Partei für Kinder und Jugendliche, vertritt die Interessen der jungen Menschen und übernimmt in

Konfliktfällen die Anwaltsfunktion. Die Fachkraft nimmt grundsätzlich eine Haltung der Loyalität gegenüber den Kindern und Jugendlichen ein.

- *Partizipation und Selbstverwaltung:* Besondere Beachtung finden Formen der Mitbestimmung und Mitverantwortung, die Möglichkeiten der Mitgestaltung bis zur Gestaltung und Nutzung von Programmteilen in Eigenregie.
- *Vertrauensschutz und Anonymität:* Vertrauensschutz und Anonymität sind gewährleistet. Eine strikte Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist Grundlage für die Arbeit.
- *Transparenz:* Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind unverzichtbar. Die Fachkraft tritt grundsätzlich den Kindern und Jugendlichen gegenüber authentisch auf.
- *Kontinuität:* Kinder- und Jugendarbeit muss Kontinuität im Sinne einer regelmäßigen Präsenz und personelle Kontinuität durch ausreichend qualifiziertes Personal und geregelte, verlässliche Öffnungszeiten gewährleisten.
- *Flexibilität:* Angebote sowie räumliche, zeitliche und methodische Bedingungen müssen sich den wandelnden Bedürfnissen und Lebensumständen der Kinder und Jugendlichen anpassen.

4. Zielsetzungen und Methodik

4.1 Zielsetzungen

- Es besteht ein tragfähiges Netzwerk zwischen der K.o.T. und anderen Einrichtungen der Stadt, sowie zu Schulen, Vereinen und Verbänden und anderen Einrichtungen / Trägern der Jugendhilfe. Dies zeigt sich daran, dass regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktionen mit den Kooperationspartnern zum Informationsaustausch und zur Planung stattfinden und die Fachkraft der K.o.T. an Fachtagungen teilnimmt.
- Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter bieten Möglichkeiten zur politischen Bildung und Mitgestaltung für die Jugendlichen. Sie vertreten die Interessen der Jugendlichen vor politischen Gremien und Entscheidungsträgern. Außerdem fördern die Mitarbeiter den Zugang für die Jugendlichen in Vereine und Verbände. Auf diese Weise werden die Jugendlichen in die gesellschaftlichen Strukturen vor Ort integriert.
- Um die Jugendlichen in die Arbeitswelt zu integrieren, unterstützt die Fachkraft sie bei der Ausbildungsstellen- und Arbeitsplatzsuche. Die Fachkraft vermittelt den Jugendlichen Werte und Normen der Arbeitswelt und steht ihnen und ihren Eltern bei schulischen und beruflichen Problemen beratend und fördernd zur Seite.
- Die Arbeit mit den Jugendlichen orientiert sich an deren Lebenswelt, sie ist bedarfsorientiert und setzt auf die Vermittlung von Werten und Normen, sowie auf die Förderung der Persönlichkeit des Individuums. Die Angebote der K.o.T. richten sich an dem aktuellen Bedarf der Jugendlichen aus. Die Mitarbeiter unterstützen die Jugendlichen im Prozess des Erwachsenwerdens unter Berücksichtigung ihrer individuellen Ressourcen und vermitteln lebenspraktische Fähigkeiten, sowie angemessene Umgangsformen.
- Jugendarbeit ermöglicht den Erwerb sozialer Kompetenzen, wie interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, Kritikfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Empathie, Engagement und Selbstorganisiertes Lernen. Diese sozialen Kompetenzen werden sowohl durch die qualifizierten Mitarbeiter selbst, als auch über angeleitete Aufgaben oder Projekte vermittelt. Auch durch das Miteinander, der, durch den offenen Charakter der K.o.T. bedingten Vielfalt an Nationalitäten, Weltanschauungen und jugendkulturellen Ausrichtungen, werden soziale Kompetenzen gefördert.
- Die Jugendlichen werden in der Entwicklung ihrer Identität von den Mitarbeitern

unterstützt, indem sie ihnen eine Plattform für jugendtypische Ausdrucksformen und Jugendkulturen bieten.

- Hier stehen den Kindern und Jugendlichen mehrere Computer, Spielekonsolen und viele andere Technik-Baukästen (z.B. Lego Mindstorms) zur Verfügung, sodass sie unter pädagogischer Betreuung den verantwortungsvollen Umgang mit der Technik und den Medien erlernen können.
- Die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen wird in der K.o.T. auf verschiedene Arten gefördert. Der regelmäßig stattfindende Sporttreff trägt der natürlichen Bewegungsfreude der jungen Menschen bei. Ein Bewusstsein für gesunde Ernährung wird während des wöchentlichen Kochens im Treff geschult, zudem in Ferienangeboten. Der problematische Konsum von Tabak, Alkohol oder illegalen Substanzen wird regelmäßig thematisiert, auch in speziellen Veranstaltungen.

4.2 Methodik

4.2.1 Einzelfallhilfe

In der alltäglichen Praxis wird Einzelhilfe in vielfältiger Form betrieben. Dies kann zum einen das gemeinsame Schreiben einer Bewerbung oder aber auch die Initiierung eines weitläufigen Hilfeprozesses in Kooperation mit anderen Hilfestrukturen der sozialen Arbeit sein.

4.2.2 Soziale Gruppenarbeit

Die Arbeit mit Gruppen ist neben der Einzelhilfe der zweite wichtige, methodische Pfeiler in der Arbeit mit den Jugendlichen. Gerade für Kinder und Jugendliche ist die Gruppe ein idealer Ort um zwischenmenschliche Interaktion zu lernen und zu üben. Durch die sozialpädagogische Betreuung werden den Kindern und Jugendlichen ideale Bedingungen für ein adäquates soziales Lernen geboten.

5. Arbeitsschwerpunkte

5.1 Adressatenbezogene Arbeitsschwerpunkte

5.1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die „Offene Arbeit“ ist ein niedrighschwelliges Angebot und richtet sich an alle Jugendlichen. Die Jugendlichen können zu den regulären Öffnungszeiten die Räumlichkeiten der K.o.T. kostenfrei nutzen und in Kontakt zu den Mitarbeitern treten. Das wichtigste ist hier eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Die Jugendlichen können sich hier einen eigenen Raum schaffen. Wichtig ist, dass die Jugendlichen nicht sich selbst überlassen werden, sondern durch die Mitarbeiter, ob haupt- oder ehrenamtlich Unterstützung, Ansprache und Anerkennung finden.

Der offene Betrieb ist meist der erste Kontaktpunkt der Jugendlichen mit den Angeboten der K.o.T. Durch gemeinsame Aktivitäten wie Kickern oder Billardspielen, aber auch durch informelle Gespräche mit den Jugendlichen bietet sich für die Mitarbeiter die Möglichkeit eines Beziehungsaufbaus zu den Jugendlichen, was Grundlage für die weiterführende Arbeit und einer längerfristigen Bindung der Jugendlichen an das Haus ist.

5.1.2 Kindertreff

Der Kindertreff einmal in der Woche bietet auch den jüngeren Kindern zwischen 6 und 10 Jahren einen Platz zur Entfaltung. Hier steht das freie Spielen im Vordergrund. Auch das Spielmobil ist in den Sommermonaten unterwegs über die Ortschaften und bietet Spielmöglichkeiten dezentral an. Ziel des Kinderprogramms ist es, die Kinder an die K.o.T. längerfristig zu binden und ihnen die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit näher zu bringen. Zudem lernt man durch Bringen und Abholen der Kinder im Treff die Eltern kennen und kann auch dort einen Beziehungsaufbau leisten. Hierbei stehen die Fachkraft und Honorarkräfte den Eltern in Erziehungs- und Familienfragen zur Seite und nehmen Anregungen für die Arbeit mit den Kindern auf.

Das Programm setzt sich auch in den Ferienprogrammen fort. Dort gibt es Bastel-, Spiel-, Ausflugs- und Kochangebote.

5.1.3 Geschlechtsspezifische Arbeit

Als eine der Hauptaufgaben der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung ist die Unterstützung der Jugendlichen während des Prozesses des Erwachsenwerdens zu nennen. Um hier den unterschiedlichen Verläufen der Entwicklung von Mädchen und Jungen gerecht zu werden, werden regelmäßig Angebote geschlechtsspezifischer Arbeit gemacht.

Ziel der geschlechtsspezifischen Arbeit ist es, den Jugendlichen geschützte Räume anzubieten, in denen sie relevante Themen in einer geschlechtshomogenen Gruppe mit einem gleichgeschlechtlichen Gruppenleiter ansprechen können. Ob eine geschlechtsspezifische Arbeit stattfinden kann, ist stark vom aktuellen Bedarf der Jugendlichen und der Zusammensetzung des Mitarbeiterteams abhängig. Momentan ist es uns leider nicht möglich gezielt Jungenarbeit anzubieten mangels männlicher Mitarbeiter. Aber das wird versucht durch männliche Honorarkräfte in Zukunft zu ändern.

5.1.4. Inklusion

Die Implementierung eines inklusiven Ansatzes in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist nicht nur eine ethische Verpflichtung, sondern auch ein rechtlicher Imperativ, insbesondere im Licht der Novellierung des § 11 SGB VIII. Diese gesetzliche Regelung hebt die Bedeutung der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Angeboten für junge Menschen mit Behinderungen hervor. In diesem Kontext ist Inklusion nicht als isoliertes Ziel zu betrachten, sondern als integraler Bestandteil eines übergreifenden Bildungs- und Sozialisationsprozesses, der die Vielfalt der Teilnehmer respektiert und fördert.

Inklusion schafft eine Umgebung der Chancengleichheit und des respektvollen Miteinanders, die jungen Menschen mit Behinderungen erlaubt, am sozialen Leben teilzuhaben. Die offene Kinder- und Jugendarbeit fungiert hierbei als ein Mikrokosmos der Gesellschaft und sollte somit als Modell für die soziale Integration dienen. Die Partizipation von Individuen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen kann die sozialen Kompetenzen aller Teilnehmenden fördern und Stereotypen sowie Vorurteile abbauen.

Die K.o.T. Drolshagen befindet sich im Untergeschoss des St. Clemens-Haus, welches nur durch Treppen erreicht werden kann. Potentielle Besucher*Innen mit Geh- oder

Sehbeeinträchtigungen ist es deshalb erschwert, die K.o.T. zu besuchen. Daher ist es uns wichtig, junge Menschen mit Behinderungen die Teilnahme am Programm außer Haus zu vereinfachen.

5.1.5 Regelmäßig wiederkehrende Projekte

In der Projektarbeit bietet die K.o.T. für die Jugendlichen zeitlich begrenzte Angebote im Bildungs- und Freizeitbereich an. Ziel hierbei ist es Interessen zu wecken und Fähig- sowie Fertigkeiten der Jugendlichen zu erkennen und zu fördern. Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Sauberkeit und Arbeitsorganisation sollen eingeübt und gefördert werden. Die besonderen Wochenangebote umfassen den offenen Sporttreff, das Nähangebot (Nadel&Faden), den Design-Workshop und das Kochangebot freitags, außerdem gibt es die LAN-Parties einmal im Monat und einmal im Jahr das Zirkusprojekt in Kooperation mit der K.o.T. Wenden und den Hüttenbau-Spielplatz. Des Weiteren werden je nach Bedarf auch weitere einmalige Projekte angeboten.

Offener Sporttreff

Im Mittelpunkt dieses wöchentlichen Angebotes steht die Vermittlung von Organisations- und Teamfähigkeit, sowie von Fairness und gegenseitiger Rücksichtnahme. Damit wird gezielt auf das Sozialverhalten der Jugendlichen eingegangen und in problematischen Situationen pädagogisch interveniert. Durch eine niedrighschwellige Struktur und eine flexible Gestaltung des Angebotes kann immer auf die jeweiligen Bedürfnisse der Gruppe eingegangen werden.

Design-Workshop

Der Design Workshop ist ein medienpädagogisches sowie kreatives Angebot, welches den Kindern und Jugendlichen die digitale Erstellung von Medien wie Präsentationen, Flyer, Poster, sowie Internetseiten näherbringt und entsprechend über die dazugehörigen Rechte (Bildrecht, copyright, etc.) aufklärt, sowie Grundkenntnisse diverser Theorien im Designbereich (z.B. Farbtheorie).

Nadel & Faden

„Nadel & Faden“ bietet speziell für die Besucherinnen ein Angebot, die eigene Kreativität

weiter zu entwickeln und dabei Feinmotorik und Geschick in Bezug auf Handarbeit auszubilden. Die Kinder und Jugendlichen dürfen sich immer wieder neue Projekte aussuchen. Nähmaschinen und Arbeitsmaterial werden gestellt (ein kleiner Beitrag muss manchmal zur Kostendeckung erhoben werden). Die Honorarkraft ist gelernte Schneiderin und kann so die Nutzerinnen des Angebots bestens unterstützen.

Kochen

Das Kochangebot findet einmal pro Woche statt und soll den Treffbesuchern lebenspraktische Fähigkeiten im Bereich der Nahrungsmittelzubereitung und Haushaltsführung vermitteln. Dabei sollen die Jugendlichen für Themen wie gesunde Ernährung, wirtschaftliches Einkaufen und Nahrungsmittelqualität sensibilisiert werden.

LAN-Party

Junge Erwachsene treffen sich einmal im Monat in der Einrichtung, um gemeinsam neue Spiele zu entdecken und Spielmechaniken gemeinsam zu erschließen. Zudem stehen neue MMOs ebenso im Vordergrund wie der gemeinsame Spaß. In der Regel findet die Party an einem Freitagabend von 20 – 3 Uhr den nächsten Morgen statt. Außerdem wird gemeinsam gekocht und gegessen.

Zirkusprojekt Das Zirkusprojekt findet einmal im Jahr in Kooperation mit der K.o.T. Wenden und dem Zirkus Pfiffikus meist in der 5. Sommerferienwoche statt. In der Regel nehmen zwischen 70 und 100 Kindern teil. Je nachdem, wie viele Workshops wir anbieten können und Helfer bei den Workshops unterstützen können.

Hüttenbau-Spielplatz

Der Bauspielplatz findet einmal im Jahr im Rahmen des Ferienprogramms statt. Eine Woche lang trifft sich eine Gruppe von rund 50 Kindern zwischen 8 und 12 Jahren auf der Weide über dem Stupperhof. Für die Betreuung der Kinder ist neben den hauptamtlichen Mitarbeitern eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verantwortlich, welche das Programm entscheidend mitgestalten und durchführen. Die Jugendlichen betreuen die bauenden Kindergruppen und geben Hilfestellung. Dadurch erlernen sie wesentliche Fähigkeiten für ein späteres Berufsleben und übernehmen Verantwortung für andere. Zudem erlernen die TeilnehmerInnen handwerkliches Geschick und soziale Umgangsformen in der Klein- und Großgruppe.

5.1.6 Jugendkulturarbeit

Der Schwerpunkt der Jugendkulturarbeit liegt auf den Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Kulturrucksack NRW und der Nachtfrequenz (Nacht der Jugendkultur).

Der Kulturrucksack bietet durch finanzielle Unterstützung die Möglichkeit, das gesamte Jahr über kulturelle Projekte zu realisieren. Die Zielgruppe ist auf das Alter zwischen 10 und 14 Jahren festgelegt und damit darauf ausgerichtet kulturelles Interesse bei Kindern zu fördern und sie zu kulturbegeisterten Bürgern zu erziehen, die selbst aktiv und kreativ werden.

Die Nachtfrequenz ist vom Alter her nicht festgelegt, aber durch das Datum. Sie findet immer am letzten Wochenende im September statt und bietet ebenfalls eine Bezuschussung zu kulturellen, zumeist künstlerischen Projekten.

5.1.7 Lebenspraktische Hilfen

Neben der Freizeitorientierten Ausrichtung stehen die Mitarbeiter für die Jugendlichen auch immer als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Dies können Themen wie Arbeitsplatzsuche, Schulprobleme, Konflikte oder weitere jugendrelevante Bereiche sein. Dabei zeichnet sich die Arbeit durch Lebenswelt- und Ressourcenorientierung, sowie einer dem Einzelfall entsprechenden Vorgehensweise aus und soll als Hilfe zur Selbsthilfe verstanden werden. Oft fungieren hier die Mitarbeiter auch als Schnittstelle zwischen Jugendlichen und anderen Institutionen der Sozialen Arbeit wie Jugendämter und Beratungsstellen. Die alltägliche Arbeit mit den Jugendlichen ist geprägt durch die Vermittlung von Werten und Normen und einer Erziehung der Jugendlichen zu verantwortungsbewussten, mündigen Bürgern.

6.2 Institutionsbezogene Arbeitsschwerpunkte

6.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Um eine höchstmögliche Transparenz der Arbeit zu erreichen, ist ein Arbeitsschwerpunkt auch die Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei ist es das Ziel die Bevölkerung über die Arbeit der K.o.T. und deren Angebote und Ziele zu informieren, um damit Akzeptanz für die Jugendarbeit in der Kommune zu bewirken.

In Ferienprogrammen wird über die Angebote informiert, zu großen Aktionen werden Flyer und Plakate erstellt und auch viele weitere Veranstaltungen werden unter Schülern verteilt und, wenn möglich, vorgestellt. Des Weiteren wird vor Veranstaltungen in der örtlichen Presse geworben und im Anschluss an die Veranstaltung eine Pressemitteilung über deren Verlauf veröffentlicht. Auf der Homepage und über Facebook und Instagram werden aktuelle Termine und Informationen über Veranstaltungen dargestellt und die K.o.T. und ihre Arbeit allgemein vorgestellt.

6.2.2 Vernetzung und Kooperation

Primäre Kooperationspartner der K.o.T. Drolshagen sind die anderen Einrichtungen innerhalb des Regionalteams. Die Kooperation reicht von der gemeinsamen Organisation und Planung verschiedener Projekte bis hin zu kollegialem Austausch.

Eine weitere Vernetzung erfolgt je nach Bedarf zu weiteren Institutionen der sozialen Arbeit wie Drogenberatungsstellen, Gesundheitsämtern, Erziehungsberatungsstellen, und anderen Jugendhilfeeinrichtungen. Ein Schwerpunkt der Vernetzung liegt auf der Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen, Vereinen und Verbänden und äußert sich in der Planung und Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen und intensivem Informationsaustausch.

Beispiele aktuelle Vernetzungs- und Kooperationspartner

- Sekundarschule Olpe/Drolshagen: Verschiedene Kontakte siehe Datentabelle
- Stadtmarketing Drolshagen e.V.: Öffentlichkeitsarbeit, gegenseitige Unterstützung
- Kreis Olpe: Qualitätsdialoge, Unterstützung und Beratung, Ferienprogramme, Treffleiter-fortbildung
- Pfarrgemeinderat Drolshagen: Aktionen auf dem Pfarrfest

- OT Olpe: z.B. Gemeinsames Spielmobil
- Regionalteam Südsauerland: Kollegiale Beratung, Planung gemeinsamer Projekte
- GFO Josefshaus: Mitwirkung beim Haudibau oder Kindertreffaktionen
- GFO Kompass: gemeinsames Projekt Kips
- Stadt Drolshagen: u. A. Unterstützung der Geflüchteten
- Stadtbücherei: Besuche mit dem Kindertreff (gleiche Öffnungszeit)
- Cafe Grenzenlos: Treffen im Clemenshaus und dann verbunden mit Besuch der K.o.T. und/oder Nutzung unseres Gartens
- KJG (Unterstützung bei verschiedenen Aktionen)
- TUS und SC Drolshagen (Unterstützung bei Sportangeboten und immer guter Kontakt)
- Feuerwehr Drolshagen (Aktionen mit der Kinderfeuerwehr zusammen und dem Spielmobil)
- KOT Wenden: Gemeinsame Ferienaktionen/-fahrten (z.B. Zirkus)
- DLRG Ortsgruppe Drolshagen (Aktionen im Schwimmbad, Rettungsschwimmer- und EH-Kurse)

AJA Lennestadt/Kirchhundem & Newkomma Altenhundem (gemeinsame Ehrenamtlichen-Fortbildung Anfang des Jahres)

6.2.3 Weiterbildung und Konzeptarbeit

Um auf die ständig verändernden Bedingungen in der Arbeit mit Jugendlichen adäquat reagieren zu können, gehört es zur Arbeit der Mitarbeiter der K.o.T. sich zu arbeits- und jugendspezifischen Themen weiterzubilden. Diese Weiterbildungen bestehen zum einen aus dem fachlichen Austausch mit Kollegen auf regionaler und überregionaler Ebene (wie oben bereits erwähnt) und dem Besuch von Seminaren mit fachspezifischen Inhalten.

Die Konzeptarbeit dient dazu eine bedarfs- und lebensweltorientierte Arbeit auch konzeptionell zu festigen und Veränderungen in die Arbeitsplanung einfließen zu lassen. Spätestens alle drei Jahre wird das bestehende Konzept überarbeitet und aktualisiert. Das Ende des Berichtszeitraumes wird hier als Abgabetermin festgelegt. Bei Bedarf kann aber auch außerhalb dieser Zeit Konzeptarbeit betrieben werden.

6.2.4 Evaluation

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Evaluation der durchgeführten Angebote. Dabei

werden für die einzelnen Angebote passende Evaluationsmethoden und -techniken angewendet, um objektive, vergleichbare Ergebnisse zu erreichen. Die Evaluation erfolgt regelmäßig und soll in einem jährlich erscheinenden Tätigkeitsbericht aufgezeigt werden.

7. Qualitätsmanagement

In der qualitativen Ausrichtung unserer Arbeit in offenen Kinder- und Jugendzentren ist die kontinuierliche Evaluation und Verbesserung von zentraler Bedeutung. Qualitätsentwicklung in diesem Bereich stellt einen fortlaufenden Prozess dar, der sich durch die detaillierte Beschreibung, Reflexion und Revision von angestrebten Zielen und erreichten Ergebnissen auszeichnet. Vor diesem Hintergrund wird die regelmäßige Überarbeitung und Aktualisierung der Konzeptionen sowohl für spezifische Angebote als auch für die gesamte Einrichtung essentiell. Darüber hinaus fördern wir die professionelle Entwicklung jedes einzelnen pädagogischen Teammitglieds durch die kontinuierliche Möglichkeit von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. In dieser Weise verankern wir Qualitätsmanagement als festen und integralen Bestandteil unserer Institution und unseres Handelns.

7.1.1. Teamsitzungen

Teamsitzungen finden monatlich statt, um die interne Reflexion zu fördern und kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen. Sie finden mit den hauptamtlich Mitarbeitenden, den Bundesfreiwilligendienstleistenden und mit der Hilfskraft nach 16i SGB II statt